

CBN

BIBELLESEPLAN

Von CBN

27 TAGE

Der Advent ist eine Zeit der Erwartung und Vorbereitung, in der wir die Geburt Jesu feiern und auf seine Wiederkunft warten. Jede Woche dieses Bibelleseplans befasst sich mit einem zentralen Thema des Advents – Hoffnung, Frieden, Freude und Liebe – und bietet dir dazu passende Bibelstellen und Gedanken als Orientierung. Bereite dein Herz in dieser Adventszeit darauf vor, Jesus neu zu begegnen, und lass seine Gegenwart deine Zeit des Wartens in eine Zeit der Anbetung verwandeln.

TAG 1

1. Adventswoche
HOFFNUNG, die in den dunkelsten Stunden trägt

Jesaja 9,1+6 • Römer 15,13

„Das Volk, das in der Finsternis lebt, sieht ein großes Licht; hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind. ... Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt!“ (Jesaja 9,1+6; HFA)

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“ (Römer 15,13; LUT)

Der Advent beginnt mit Hoffnung, einem stetigen Licht, das die Dunkelheit durchdringt. Jahrhundertelang klammerte sich Gottes Volk an die Verheißung eines Erlösers. Sie warteten, schauten nach Zeichen und sehnten sich nach Befreiung. Und dann, in der Stille einer bescheidenen Krippe, wurde Hoffnung geboren.

Hunderte von Jahren lang war die Stimme der Prophezeiung still. Generationen waren gekommen und gegangen, ohne den versprochenen Messias zu sehen. Doch die Hoffnung bestand, ging von den Eltern zum Kind, vom Propheten zum Schreiber über und klammerte sich an den Gott, der den Bund hielt. Selbst in der Stille arbeitete Gott und bereitete den perfekten Moment vor, um sein Versprechen zu erfüllen.

Der Prophet Jesaja sprach zu einer müden Nation und versicherte ihnen, dass ein großes Licht kommen würde. Dieses Licht war Christus. Und so wie sie sich mit Glauben auf sein erstes Kommen freuten, leben wir jetzt in Erwartung seiner Rückkehr. Diese Zeit lädt uns ein, innezuhalten, zurückzublicken und neue Hoffnung zu schöpfen – nicht aus dem, was nur vorübergehend ist, sondern aus dem Ewigen, der uns niemals im Stich lässt.

Biblische Hoffnung ist weder zerbrechlich noch vergänglich. Sie ist in Gottes unveränderlichem Charakter und seinem treuen Wort verankert. Wenn sich alles um uns herum verändert, wenn die Welt müde und unsicher wird, hält uns die Hoffnung auf Christus geerdet. Sie erinnert uns daran, dass Gott seine Versprechen hält – immer.

Adventshoffnung gibt uns die Erlaubnis, uns nach mehr zu sehnen: mehr Heilung, mehr Gerechtigkeit, mehr Erlösung. Sie lädt uns ein, in Erwartung zu warten, nicht in Verzweiflung. Jesus ist nicht gekommen, um unsere Umstände nach unseren Vorstellungen zu lösen; aber er ist mit uns in ihnen, er trägt uns durch und verspricht uns eine Zukunft, auf die wir zählen können.

Der Advent birgt diese schöne Spannung: Wir feiern, dass Christus gekommen ist, aber wir sehnen uns auch mit der ganzen Schöpfung nach seiner Wiederkunft. Unsere Hoffnung schaut zurück auf die Krippe und blickt voraus in den Himmel.

Dieselbe Hoffnung ist nicht passiv; sie zwingt uns, anders zu leben. Wenn wir fest in Christus verankert sind, brauchen wir uns nicht von schlechten Nachrichten erschüttern oder von einer unsicheren Zukunft beunruhigen zu lassen. Wir werden zu Agenten der Hoffnung in einer verletzten Welt. Der Advent erinnert uns daran, dass wir nicht umsonst warten – wir warten mit Zuversicht. Der Gott, der gekommen ist, ist der Gott, der auch wiederkommen wird. Und in der Zwischenzeit sind wir aufgerufen, seine Hoffnung in unseren Worten, unserer Anbetung und unserem Zeugnis zu reflektieren.

„Diese Hoffnung ist für uns ein sicherer und fester Anker, der hineinreicht in den himmlischen Tempel, bis ins Allerheiligste hinter dem Vorhang." (Hebräer 6,19; HFA) Denke an eine Zeit zurück, in der die Hoffnung fern schien, aber Gott dir begegnete. Was hat dich dieser Moment über seine Gegenwart gelehrt? Der Advent gibt uns Raum, um uns an diese Meilensteine des Glaubens zu erinnern und ihm in unserem gegenwärtigen Warten wieder zu vertrauen.

Gebet:
Vater, danke für die Hoffnung, die unsere Seelen verankert. Hilf uns, in einer Welt voller Unsicherheit unser Vertrauen in dich zu setzen. Fülle unsere Herzen mit frischer Erwartung. Lass uns mit Freude warten, mit Sinn leben und an dem Versprechen festhalten, dass du immer in der Nähe bist. Amen.

TAG 2

Jeremia 29,11 • Psalm 33,18 • Hebräer 6,19

TAG 3

1. Petrus 1,3 • Psalm 71,14 • Klagelieder 3,21-23

TAG 4

Titus 2,13 · Jesaja 40,31 · Kolosser 1,27

TAG 5

Römer 5,3-5 • Psalm 39,7+8 • Micha 7,7

TAG 6

Sprüche 23,18 • 1. Thessalonicher 1,3 • Römer 8,24

TAG 7

Psalm 62,5-6 • Hiob 11,18 • Apostelgeschichte 24,15

TAG 8

2. Adventswoche

Möge der FRIEDE dich in der Zeit des Wartens finden

Lukas 2,13-14 • Johannes 14,27

Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten: ‚Ehre sei Gott im Himmel! Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.‘ (Lukas 2,13-14; HFA)

Auch wenn ich nicht mehr da bin, wird doch der Friede bei euch bleiben. Ja, meinen Frieden gebe ich euch – einen Frieden, den euch niemand sonst auf der Welt geben kann. Deshalb seid nicht bestürzt und habt keine Angst!“ (Johannes 14,27; HFA)

Die himmlischen Heerscharen durchbrachen die Stille einer Bethlehem-Nacht mit einer überwältigenden Nachricht: Frieden auf Erden. Zum Zeitpunkt der Geburt Christi war die Welt unter dem Gewicht der römischen Besatzung, der spirituellen Trockenheit und der jahrhundertelangen Sehnsucht nach Gottes versprochener Befreiung müde. In dieser Dunkelheit

wurde der Himmel von Herrlichkeit erleuchtet, als der Engel einen Frieden ankündigte, der höher ist als jede menschliche Vernunft.

Dies war nicht der Frieden, wie die Welt ihn definiert – nicht die Abwesenheit von Ärger oder Konflikten, sondern die Gegenwart Gottes selbst.

Der Advent lädt uns ein, dieselbe Stille zu betreten. In einer Welt voller Lärm, Ablenkung und Angst werden wir daran erinnert, dass wahrer Frieden nicht in perfekten Umständen zu finden ist, sondern im perfekten Erlöser. Jesus bietet Frieden für unsere Seelen, unsere Beziehungen und unsere ewige Stellung bei Gott.

Manchmal haben wir das Gefühl, dass das Warten uns den Frieden raubt. Wir kämpfen mit dem Unbekannten, den unerfüllten Gebeten, der Spannung zwischen dem, was ist und dem, wonach wir uns sehnen. Aber Gott tut einige seiner tiefsten Werke im Warten. Er lädt uns ein, nicht nur auf Frieden zu warten, sondern in Frieden zu warten, da wir wissen, dass er nahe, am werken und treu ist.

Dieser Friede ist ein Geschenk, und Jesus selbst beschrieb ihn: „Ja, meinen Frieden gebe ich euch – einen Frieden, den euch niemand sonst auf der Welt geben kann." (Johannes 14,27; HFA). Es ist anders als alles, was die Welt zu bieten hat – standhaft, unerschütterlich inmitten von Prüfungen und fähig, unsere Herzen und Gedanken zu bewahren, wenn das Leben unsicher wird. Dieser Frieden wächst in uns, wenn wir ihm vertrauen – ein Frieden, der bleibt, wenn sich die Umstände ändern, und ein Frieden, der vollkommen sein wird, wenn Er wiederkommt.

Wann hat dich Gottes Frieden in einem Sturm beruhigt? Der Advent ermöglicht es uns, uns an diese Momente zu erinnern und Dankbarkeit unser Vertrauen vertiefen zu lassen. Diesen Frieden sollen wir nicht nur für uns bewahren; wir sollen ihn teilen. Wenn wir schneller vergeben, freundlich mit anderen sprechen und mit Demut dienen, werden wir zu Boten Seines Friedens für andere.

Jeder Tag im Advent ist eine neue Einladung, unsere Herzen weiter für seinen Frieden aufzumachen, bis er in jeden Teil unseres Lebens hineinfließt.

Gebet:
Herr Jesus, du bist der Friedefürst. Hilf uns, inmitten des Chaos des Lebens, dass unsere Herzen zur Ruhe kommen und wir Platz für deine Gegenwart schaffen. Lehre uns, in dir zu ruhen, nicht nur, wenn alles ruhig ist, sondern besonders, wenn es nicht so ist. Lass deinen Frieden diese Woche in unseren Herzen herrschen, Amen.

TAG 9

Psalm 29,11 • Philipper 4,6-7 • Jesaja 26,3

TAG 10

Kolosser 3,15 • Jesaja 54,10 • Römer 5,1

TAG 11

Jesaja 9,6 • Psalm 4,8 • 4. Mose 6,24-26

TAG 12

Jakobus 3,18 • Römer 14,19 • 2. Thessalonicher 3,16

TAG 13

Sprüche 16,7 • Epheser 2,14 • Psalm 34,14

TAG 14

Hebräer 12,14 • Matthäus 5,9 • Psalm 119,165

TAG 15

3. Adventswoche

Die FREUDE, die dir niemand nehmen kann

Lukas 2,10-11 • Johannes 16,22 • Lukas 1,46-55

„Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ (Lukas 2,10-11; LUT)

„... und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“ (Johannes 16,22; LUT)

Freude ist eines der strahlendsten Themen der Adventszeit. Es geht nicht um oberflächliches Glück oder die festliche Stimmung dieser Jahreszeit, sondern um eine tiefe Freude, die in der Gegenwart Christi verwurzelt ist. Wahre Freude hängt nicht davon ab, was um uns herum geschieht; sie fließt aus der unerschütterlichen Realität, wer Jesus ist und was er getan hat.

In einer typischen Nacht in Bethlehem hüteten gewöhnliche Hirten ihre Herden, als der Himmel mit einer Botschaft durchbrach, die die Geschichte verändern würde. Ein Engel erschien und verkündete: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; (Lukas 2,10; LUT). Die Hirten, erschrocken und verängstigt, fanden sich bald als Zeugen der Herrlichkeit Gottes wieder, die in Form eines neugeborenen Königs offenbart wurde.

Die Ankündigung des Engels an die Hirten war nicht nur eine Wohlfühlbotschaft. Es war eine gute Nachricht von großer Freude; Freude, die alles veränderte, für alle, für immer. Die Geburt Jesu war die himmlische Verkündigung, dass Gottes Liebe nahegekommen war und dass Erlösung in Gestalt eines Babys zu uns gekommen ist.

In einer Welt, die sich unvorhersehbar und schwer anfühlt, scheint es manchmal schwer, an Freude festzuhalten. Aber die Freude des Herrn hängt nicht von unseren Umständen ab. Sie ist verankert in dem, wer Gott ist und was er getan hat. Marias Loblied (Lukas 1,46-55) erklang, bevor sich das Wunder vollständig erfüllt hatte. Sie freute sich über Gottes Treue – nicht, weil sie alle Antworten hatte, sondern weil sie den Einen kannte, der alle hat. Dieselbe Freude kann unsere Herzen erfüllen, wenn wir uns entscheiden, Gott schon zu loben, bevor wir das Ergebnis sehen.

Adventsfreude ruft uns dazu auf, uns auch im Warten zu freuen, denn wir kennen das Ende der Geschichte. Sie erinnert uns daran, dass Gott wirkt, auch wenn wir es nicht sehen können. Wir schmecken diese Freude jetzt durch den Heiligen Geist, aber wir sehnen uns auch nach dem Tag, an dem unsere Freude in seiner Gegenwart für immer vollständig sein wird. Und wegen Jesus haben wir eine Freude, die niemand und nichts uns wegnehmen kann.

Denke an eine Zeit zurück, in der es keinen Platz für Freude zu geben schien, aber in der Gott dich wieder aufgerichtet hat. Das ist die Freude, die wir in der Adventszeit eingeladen werden, wiederzuentdecken. Und die Freude wächst, wenn wir sie verschenken. Ein Lächeln, ein freundliches Wort oder ein unerwarteter Akt des Dienstes können andere auf die wahre Quelle unserer Freude hinweisen – Jesus Christus.

Gebet:
Vater, danke für die Freude, die durch Jesus kommt. Erfülle unsere Herzen diese Woche mit Freude, nicht weil das Leben perfekt ist, sondern weil du es bist. Lass die Freude in uns aufsteigen, zu anderen überfließen und wie ein Licht in der Dunkelheit leuchten. Mögen wir in jedem Moment Freude wählen, Amen.

TAG 16

Jesaja 61,10 • Nehemia 8,10 • Psalm 16,11

TAG 17

Psalm 30,5 • Habakuk 3,17-18 • Römer 12,12

TAG 18

Lukas 15,7 • Jakobus 1,2 • Psalm 118,24

TAG 19

Psalm 5,11 • Römer 14,22 • Sprüche 17,22

TAG 20

3. Johannes 1,4 • Psalm 100,1-2 • Psalm 126,3

TAG 21

4. Adventswoche

LIEBE, die herunterkam, um zu bleiben

1. Johannes 4,9-10 • Johannes 3,16 • 1. Johannes 4,8 • Markus 10,45

„Gottes Liebe zu uns ist für alle sichtbar geworden, als er seinen einzigen Sohn in die Welt sandte, damit wir durch ihn leben können. Das Einzigartige an dieser Liebe ist: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns seine Liebe geschenkt. Er gab uns seinen Sohn, der alle Sünden auf sich nahm und sie gesühnt hat.“ (1. Johannes 4,9-10; HFA)

„Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16; HFA)

Im Herzen des Advents steht die Liebe – reine, selbstlose, göttliche Liebe. Kein Konzept oder ein saisonales Gefühl, sondern eine Person: Jesus Christus. Liebe ist nicht einfach etwas, das Gott tut – sie ist sein Wesen (1. Johannes 4,8).

Als die Liebe zu uns kam, kam sie nicht mit großen Fanfaren oder königlicher Pracht. Sie kam in ein Tuch gewickelt und lag in einer Krippe. Gottes Liebe wählte Demut. Sie hat sich für Verletzlichkeit entschieden. Sie entschied sich, unter uns zu wohnen, ohne Glanz oder irdische Herrlichkeit. Der Schöpfer trat in seine Schöpfung ein, nicht, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele zu geben (Markus 10,45).

Dies ist das Wunder des Advents: Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er sich hingegeben hat. Er hat uns nicht gegeben, was wir verdient haben. Er gab uns das, was wir am meisten brauchten: sich selbst. Seine Liebe bewegte ihn zu handeln, zu retten, zu erlösen. Und dieselbe Liebe verfolgt uns auch heute noch, trifft uns in unserer Zerbrochenheit und lädt uns ein, heil zu werden.

In einer Welt, in der die Liebe oft bedingt, oberflächlich oder gebrochen wirkt, ist die Liebe Gottes eine andere. Sie ist unerschütterlich, bedingungslos und ewig. Sie wird nicht durch gutes Benehmen verdient oder durch Misserfolg verloren. Der Advent ist unsere Einladung, diese Liebe wieder zu empfangen, sie unsere Herzen verändern zu lassen und sie auf andere auszudehnen, die ihr begegnen müssen.

Denke über das Ausmaß dieses Geschenks nach: Der König der Könige verließ den Thron des Himmels, um unter uns zu sein, uns zu lehren, uns zu heilen und letztendlich sein Leben für uns zu geben. Die Liebe kam nicht nur für eine Saison zu Besuch – die Liebe kam, um zu bleiben. Und weil Christus durch seinen Geist bei uns bleibt, sind wir nie ohne ihn.

Während wir unsere Herzen auf Weihnachten vorbereiten, können wir über diese erstaunliche Wahrheit nachdenken: Liebe hat einen Namen, und sein Name ist Jesus oder Immanuel – „Gott mit uns“. Seine Liebe sollte nicht bei uns aufhören. Sie soll überlaufen. Liebe großzügig – durch ein freundliches Wort, ein Gebet oder einen einfachen Akt des Dienstes. Deine Bereitschaft zu lieben kann genau das sein, was jemand anderen zu Ihm zieht.

Gebet:
Jesus, danke, dass du gekommen bist, nicht weil wir würdig waren, sondern weil du Liebe bist. Fülle jeden Winkel unseres Herzens mit dieser Liebe und hilf uns, sie diese Woche großzügig auszugießen. Lass die Geschichte deiner Geburt eine tägliche Erinnerung daran sein, wie weit du gegangen bist, um uns zu erreichen, Amen.

TAG 22

Epheser 5,2 • Hoheslied 8,7 • Römer 5,8

TAG 23

1. Korinther 13,4-7 • Epheser 3,18-19 • 1. Johannes 3,1

TAG 24

Römer 8,38-39 • 5. Mose 7,9 • Psalm 136,1

TAG 25

Galater 2,20 • Kolosser 3,14 • 1. Petrus 4,8

TAG 26

Johannes 15,12 • Zefanja 3,17 • Judas 1,21

TAG 27

Matthäus 22,37-39 • 2. Korinther 5,14 • Römer 13,10

Hat dich dieser Bibelleseplan ermutigt? Dann freuen wir uns, wenn du unsere Arbeit mit einer Spende unterstützt und uns dabei hilfst, dass noch mehr Menschen Gott erleben.

IBAN: DE29 5009 2100 0001 4537 00
www.cbndeutschland.org/spenden

© 2026 Christian Broadcasting Network

Bibelübersetzungen:
Hoffnung für alle®,
Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.
Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers Fontis.

Lutherbibel, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart